

JAHRESBERICHT 2020



FEMINISMUS IN ZEITEN DER PANDEMIE

Das Jahr 2020 geht auch bei WIDE Switzerland als das Jahr der Corona-Pandemie in die Geschichte ein. Auch unsere Arbeit wurde durch die Pandemie stark beeinträchtigt. Eine Folge davon war, dass wir die Mitgliederversammlung 2020 schweren Herzens absagen mussten.

Sehr bald zeigte sich, dass die Pandemie die seit Langem im Care Sektor brodelnden Probleme zusätzlich verschärfte. Unser Diskussionspapier zu «Corona, Krise und Care-Arbeit» gibt über die Gründe und Folgen Aufschluss.

Für das Geschäftsjahr 2020 hatten wir uns auch vorgenommen, Ergebnisse des 2019 initiierten Reorganisationsprozesses zu reflektieren und Massnahmen inhaltlich und organisatorisch umzusetzen. Entstanden sind Konzepte für die Bereiche Kommunikation und Mitgliederkontakt. Zudem befasste sich die Koordinationsgruppe

(Vorstand) eingehend mit dem Thema Fundraising. Unterstützt wurden wir weiterhin von einem Beratungsteam von Innovage.

Als Fortsetzung des Frauenstreiks von 2019 fand in Bern am 11. und 12. September parallel zur Herbstsession des Parlaments die Feministische Sondersession statt. Dort sollten all jene eine Stimme erhalten, die bisher nicht gehört wurden. Es sind all die Frauen, die während der Pandemie den Alltag am Laufen hielten und weiterhin am Laufen halten. WIDE Switzerland beteiligte sich mit zwei Inputs an der Sondersession.

Gegen Ende Jahr fand ein Austauschtreffen mit der StudentInnengruppe «Rethinking Economics Switzerland» von Bern statt. Beide Seiten waren vom Austausch begeistert und motiviert für eine künftige Zusammenarbeit.

Inhalt:

- Feminismus in Zeiten der Pandemie
- Debattierclub | Feministische Ökonomie
- Feministische Blicke auf FairFood
- Economic Literacy
- Kurs Einführung in die Feministische Ökonomie
- WIDE+
- Verein und Danksagung
- Finanzen

Ausblickend will die Koordinationsgruppe von WIDE Switzerland die Arbeiten für das Fundraising fortsetzen und weitere Frauen für die Mitarbeit finden und gewinnen.

DEBATTIERCLUB | FEMINISTISCHE ÖKONOMIE

Eingestiegen sind wir ins Jahr 2020 mit dem Thema Kinderbetreuung. Das Fallbeispiel „Globegarden“, eine der grössten Kitabetreiberinnen in der Schweiz, und die ausführliche Recherche der Republik dazu, veranlassen den Debattierclub den historischen, rechtlichen und ökonomischen Grundlagen für die ausserfamiliäre Kinderbetreuung in der Schweiz auf den Grund zu gehen und die Frage zu diskutieren, wie die Rahmenbedingungen verändert werden müssten

Die Zukunft der Altersvorsorge in der Schweiz beschäftigt den Debattierclub von WIDE Switzerland bereits seit längerer Zeit. Auch 2020 gaben die aktuellen Reformvorschläge des Bundesrats Anlass zu Diskussionen. Das Thema wird uns auch weiterhin begleiten. Bisherige Stellungnahmen, Arbeitspapiere und Material finden sich auf der Website.

Der Ausbruch von Covid-19 und die damit verbundene Krise des Care-Sektors veranlasste eine Arbeitsgruppe des Debattierclubs zur Erarbeitung eines [Diskussionspapiers zu «Corona, Krise und Care-Arbeit»](#), das ebenfalls auf der Webseite eingesehen werden kann.

In der Folge veranstalteten wir im Rahmen der feministischen Sondersession, am 12. September 2020, einen digitalen Workshop mit Mascha Madörin und Margret Kiener Nellen unter dem Titel «Corona, Krise, Care-Arbeit und woher kommt eigentlich das Geld?».

Abgeschlossen haben wir das Debattierclubjahr mit einem spannenden Austausch mit Lares, dem Verein für gender- und alltagsgerechtes Bauen.

Der WIDE-Debattierclub ist ein selbstorganisiertes Gefäss für die Diskussion und Bearbeitung aktueller politischer Fragen aus der Perspektive der Care-Ökonomie und verschiedener Theorien der feministischen Ökonomie. Der Debattierclub ist offen für alle Interessierten.

Kontakt: info@wide-network.ch

Kerngruppe des Debattierclubs:
Theres Blöchlinger, Simona Isler, Mascha Madörin, Anja Peter, Therese Wüthrich.

FEMINISTISCHE BLICKE AUF DIE FAIRFOOD IDEE

Gleich zu Beginn des Jahres konnte sich die Arbeitsgruppe FairFood an zwei Konferenzen mit jeweils einem Workshop einbringen, bevor auch wir dann in die virtuelle Welt des Zoomens umsteigen mussten. So organisierten wir anlässlich der «Versammlung für eine solidarische Landwirtschaft: Widerstand am Tellerrand» in Bern den Workshop «Feministische Ansätze zur Überwindung der Prekarität von Frauen in der Landwirtschaft» unter anderem mit der Nationalrätin Christine Badertscher und Therese Gfeller von ABLA, der Arbeitsgemeinschaft der Berufsverbände landwirtschaftlicher Angestellter und rund 35 interessierten Frauen, Bäuerinnen, Aktivistinnen und Wissenschaftlerinnen.

Heike Wach führte anlässlich eines Symposiums an der Uni Giessen einen Workshop zu “Networking for sustainable gender-just Food Systems - Feminist

views on Swiss FairFood ideas» durch und konnte unsere Arbeitsweise und Broschüre Essen.Macht.Arbeit vorstellen.

Unsere Broschüre begleitete uns auch in unseren inhaltlichen Diskussionen, die wir – zusammengefasst in einem Thesenpapier – in diesem Jahr in Hearings mit VertreterInnen der Politik, Verbänden und Wissenschaft diskutieren und weiterentwickeln möchten.

Ein Workshop an der Feministischen Sondersession im Herbst war ein erster Versuchsballon in diese Richtung. An der Tagung zum Welternährungstag am 16. Oktober 2020 vertrat Johanna Herrigel die Arbeitsgruppe auf einem von Tina Goethe organisierten Panel zu «Food Sovereignty: an Alternativ to Global Value Chains», die [online](#) nachgehört werden kann. Johanna fasste die Diskussion übrigens auch für die Zeitschrift von Uniterre zusammen.



Mitglieder der AG Fair Food:
*Christine Badertscher, Tina Goethe,
Johanna Herrigel, Annemarie Sançar,
Heike Wach.*

ECONOMIC LITERACY

Geld, Arbeit, Zeit: Was hat das mit uns, mit unseren Migrationserfahrungen und mit Wirtschaft zu tun?“ Dank der grosszügigen Finanzierung durch die Kollekte des Weltgebetstages konnten Annemarie Sancar und Heike Wach die fünf Module «Wirtschaftskompetenz» im Rahmen des cfd-Berufsmentoring ein zweites Mal durchführen. Das Projekt beinhaltete drei Dimensionen.

1 cfd-Berufsmentoring: Eine Einführung in wirtschaftliche Prozesse aus feministischer Sicht und Empowerment von Migrantinnen. Die Covid-19-Situation war ein wichtiger Andockpunkt, um zu verstehen, was Geld mit uns macht, denn für uns alle haben sich Haushaltsbudgets und -aktivitäten verändert. Gemeinsam verknüpften wir eigene Erfahrungen mit strukturellen und politischen Prozessen.

2 Offene Arbeitsmappe für Multiplikatorinnen (in Arbeit): Annemarie und Heike entwickelten Trainingspläne und illustrierten die Ergebnisse. Mit ihren Beiträgen bereicherten die Teilnehmerinnen die Arbeitsmappe inhaltlich und schärften den Blick für methodische Klarheit. Ihre Recherchen und Präsentationen von 2019 und 2020 werden anderen Teilnehmerinnen zur Verfügung gestellt und sollen diese ermutigen, ihr Wissen weiter zu entwickeln, mit anderen zu teilen und zu diskutieren.

3 Austausch mit Multiplikatorinnen aus dem Kurs 2019: In Basel gründete sich eine neue lokale Gruppe, bestehend aus Heike Wach, Nilgün Özdal (cfd Mentee von 2019) und Aglaia Wespe. Zwei Workshops in Muttenz und in Basel boten die Gelegenheit für Migrantinnen mit dem Economic-Literacy-Ansatz und dem 5-Sektorenmodell zu arbeiten.



***Mitglieder der AG Economic Literacy:** Annemarie Sancar, Heike Wach, Aglaia Wespe, Nilgün Özdal.*

KURS: EINFÜHRUNG IN DIE FEMINISTISCHE ÖKONOMIE

Im November fand erneut ein gut besuchter Einführungskurs zum Thema Feministische Ökonomie statt. Der Kurs musste in digitaler Form stattfinden und wurde dadurch auch für Personen weit weg von Bern interessant.

An vier Abenden führten die Kursleiterinnen Simona Isler, Anja Peter und Mascha Madörin durch Geschichte, Theorie und aktuelle Debatten der feministischen Ökonomie.

Der erste Abend gab uns einen Einblick in die Entstehung und Geschichte der Hausarbeit und wir diskutierten kontrovers die in den 70er Jahren erhobene Forderung nach einem Lohn für Hausarbeit.

Am zweiten Kursabend nahmen wir aktuelle Zahlen rund um Arbeit unter die Lupe und versuchten, diese in den ökonomischen Kontext des 21. Jahrhunderts einzuordnen. So haben wir etwa gelernt,

wie die riesige Einkommenslücke zwischen Frauen und Männern (100 Milliarden Franken pro Jahr) zustande kommt. Am dritten Abend haben wir verstanden, dass unbezahlte Arbeit als Teil der Wirtschaft zu begreifen ist und warum wir als Feministinnen unbedingt in makroökonomischen Zusammenhängen denken lernen müssen.

Am vierten Abend haben wir gemeinsam überlegt, welche Arbeit wie bezahlt werden müsste, um die Einkommensunterschiede zwischen Frauen und Männern zu verkleinern.

Vier Abende waren zeitlich eher knapp für die vielen interessanten und oft nicht ganz einfachen Themen. Daher werden wir den Kurs neu (ab Herbst 2021) in drei Modulen anbieten, wobei jedes Modul aus drei Kursabenden besteht. So haben wir für jedes Thema mehr Zeit und damit auch mehr Gelegenheit für Fragen, Diskussionen und Austausch.

Wir danken der SAFFA-Stiftung für ihre finanzielle Unterstützung des Kurses.

Informationen zu den Kursmodulen im Herbst 2021 finden Sie zu gegebener Zeit auf unserer Webseite.

www.wide-switzerland.ch

***Kursleiterinnen:** Simona Isler, Anja Peter und Mascha Madörin.*

***Kontakt:** info@wide-network.ch*

WIDE+

Wie viele andere Organisationen war auch WIDE+ 2020 aufgrund der Pandemie gezwungen, mehrere Veranstaltungen zu verschieben oder abzusagen.

Seit ihrem Bestehen international vernetzt, verlegte WIDE+ ihre Tätigkeiten noch mehr in die digitale Welt. Zusammen mit der Gruppe „Women and the Future of Work in Asia“ reagierten sie auf die neue Situation und gestalteten im April das Webinar „The digital economy in Asia: Feminist Perspectives“ mit.

Angetrieben durch die sozialen Auswirkungen der Pandemie, die verstärkt Migrantinnen betrafen, organisierte WIDE+ im Juli die beiden Webinare „COVID-19: Migrant women in Europe resisting increased abuse and precariousness I+II“.

Weitere negative Einflüsse der Pandemie auf die Frauenrechte weltweit wurden

in verschiedenen Webinaren beleuchtet und diskutiert.

Ebenso erstellten und veröffentlichten die Frauen von WIDE+ die schriftliche Stellungnahme zu Care-Arbeit „WIDE+ reflection on COVID-19: underlining the urgent need for a `new normal` of care work in Europe“.

Die Stellungnahme, die Webinare und andere feministische Reflexionen zur Pandemie finden Sie auf deren Webseite.

Dank einer Gönnerin aus der Koordinationsgruppe kann WIDE Switzerland WIDE+ weiterhin finanziell unterstützen mit einem monatlichen Beitrag an die europäische Koordination, die uns sehr wichtig ist.



***WIDE Switzerland** ist Mitglied des europäischen feministischen Netzwerkes, das im Oktober 2014 in Bern als WIDE+ neu gegründet wurde. WIDE Switzerland beteiligt sich aktiv in WIDE+ und ist im internationalen Ausschuss vertreten.*

*wideplus.org
movementsarchive.wordpress.com*

VEREIN ALLGEMEIN UND DANKSAGUNG

Die neue Arbeitsweise der WIDE-Koordinationsgruppe im 2020 hat sich bewährt. Je zwei Frauen übernahmen die Verantwortung für eines der vier Ressorts «Strategie, Planung, Finanzen», «Mitgliederpflege», «Vernetzung» sowie «Kommunikation». So konnten Kräfte gebündelt und Vorhaben konzentriert angegangen werden.

Herzliche Einladung:

Sind Sie interessiert, in der Koordinationsgruppe oder in einer Arbeitsgruppe mitzuarbeiten? WIDE freut sich über Ihre Beteiligung.

Kontakt: info@wide-network.ch

Interessierte und Mitglieder haben wieder vier Newsletter erhalten und mit verschiedenen Initiativen wie den VWelles des Netzwerks Rethinking Economics konnte der Austausch intensiviert werden.

Unser grosser Dank gilt den Mitgliedern, GönnerInnen, Aktivistinnen, Fachfrauen und Netzwerkerinnen für die Zusammenarbeit und Unterstützung.

Alliance Sud, Stiftung Frauenarbeit, Unia, Fastenopfer und Weltgebetstag Schweiz für die finanziellen Beiträge an das WIDE-Netzwerk und seine Projekte.

Innovage für die Begleitung und Beratung der WIDE-Koordinationsgruppe bei der Umsetzung der Reorganisation.

Herzlichen Dank!

Annemarie Sancar hat sich Mitte 2020 aus der KG zurückgezogen, um sich auf das inhaltliche Engagement in den WIDE-Arbeitsgruppen zu konzentrieren. Wir danken ihr ganz herzlich für die grosse Portion Energie und Expertise, die sie in die KG eingebracht hat.

Koordinationsgruppe: *Theres Blöchlinger, Tina Goethe, Simona Isler, Jelena Lenggenhager, Franziska Müller, Therese Wüthrich.*

Revisorin: *Seraina Patzen*

Geschäftsstelle: *Tanina Jenk*

FINANZEN

Die Jahresrechnung weist per 31.12.2020 effektive Ausgaben von CHF 19'990 aus (2019: 18'487). Diesen stehen Einnahmen von CHF 32'501 gegenüber (2019: 19'384). Der Ertragsüberschuss beträgt somit CHF 12'5011. Dieser Betrag wird mit dem Vereinsvermögen verrechnet. Damit beträgt das Eigenkapital per 01.01.2021 CHF 23'830.

Das positive Ergebnis verdanken wir den Mitgliedern und GönnerInnen, die das Interesse an WIDE und ihren Themen auch im Jahr ohne Live-Jahresversammlung mit ihrer Unterstützung ausdrückten. Alliance Sud, Fastenopfer und die Gewerkschaft Unia tragen die WIDE-Arbeit seit Jahren zuverlässig mit. Namhafte Beiträge an die Kurse in Feministischer Ökonomie und in Economic Literacy leisteten die SAFFA-Stiftung und der Weltgebetstag Schweiz.

Die Zeit mit einem auf ein Minimum von zehn Stunden pro Monat reduzierten ad-

ministrativen Sekretariat war äusserst arbeitsintensiv für die WIDE-Koordinationsgruppe, die auch operationelle Aufgaben übernahm. Das Rechnungsergebnis 2020 erlaubt uns nun, wieder etwas grosszügiger zu planen und zu budgetieren und das Pensum für die Administration auf zwanzig Stunden monatlich zu erhöhen.

Wir sind zuversichtlich, dass uns dadurch im laufenden Jahr mehr Zeit für inhaltliche Arbeiten zur Verfügung steht, worüber wir uns sehr freuen.

Möchten Sie das Netzwerk finanziell unterstützen? Dank Ihren Mitgliederbeiträgen, Ihrem Engagement als GönnerIn und Ihren Spenden kann WIDE die Vernetzung für feministische Anliegen stärken und Weiterbildungen anbieten: **PC 60-527500-6.**

Mehr Infos:

www.wide-switzerland.ch

Kontakt: info@wide-network.ch

